

Kampf um die Landschaft: Windparks in Hille sorgen für Aufregung!

Umweltschützer fordern von Hille, Windparks im Außenbereich zu stoppen. Kritik an der Nutzung des Flächennutzungsplans nimmt zu.



In der Gemeinde Hille haben sich Umweltverbände zu Wort gemeldet und fordern, dass die Erstellung von Windparks im Außenbereich unterlassen wird. Dies geschieht vor dem Hintergrund der jüngsten Änderung des Flächennutzungsplans, die eine Freigabe des Außenbereichs ermöglicht hat. Der Schritt ist umstritten, da er die Gemeinde in die Kritik bringt, sie würde auf wichtige Steuerungsmöglichkeiten verzichten.

In einem Offenen Brief, unterzeichnet von Lothar Meckling vom NABU und Rainer Vogt vom BUND, appellieren die Verbände an den Rat der Gemeinde, nicht nur Windparks zu planen, sondern auch die Auswirkungen auf die Umwelt angemessen zu berücksichtigen. Die Verbände sehen das derzeitige Vorgehen

als eine verpasste Chance, eine nachhaltige Energiewende zu gestalten, die nicht auf Kosten der Umwelt geht.

Warum die Entscheidung umstritten ist

Die Forderung der Umweltverbände ist nicht überraschend. Der nachhaltige Schutz von Natur und Landschaft sollte bei der Planung von Windparks oberste Priorität haben. Insbesondere in Gebieten wie Hille sind die möglichen Auswirkungen auf lokale Ökosysteme und die Biodiversität von großer Bedeutung. Laut den Verbänden wird durch das Ausweisen von Windpark-Flächen im Außenbereich ein Weg eingeschlagen, der nicht im Einklang mit umweltfreundlicher Planung steht.

Die Änderungen im Flächennutzungsplan wurden im vergangenen Jahr beschlossen und geben der Gemeinde Hille mehr Spielraum bei der Entwicklung von Flächen für erneuerbare Energien. Doch die Kritiker argumentieren, dass die Risiken hierbei nicht ausreichend abgewogen werden. Es besteht die Befürchtung, dass der Bau von Windparks zu einer Schädigung von Lebensräumen führen könnte, insbesondere für geschützte Arten.

Zusätzlich betonen sowohl der NABU als auch der BUND, dass die Gemeinde ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt nicht gerecht wird, wenn sie solche Entscheidungen trifft. Eine erneuerbare Energiepolitik sollte die Erhaltung von Natur und Landschaft berücksichtigen.

Ausblick auf die nächsten Schritte

Die Diskussion über Windparks in Hille steht derzeit auf der Agenda. Es bleibt abzuwarten, wie der Rat der Gemeinde auf den Appell der Umweltverbände reagieren wird. Ein Nachdenken über die Planung ohne eine entsprechende Einbeziehung von Umweltaspekten könnte weitreichende Folgen haben.

In der Stellungnahme wird ebenfalls auf die Positionierung von

landesweiten Verbänden verwiesen, die ähnliche Bedenken äußern. Diese zeigen, dass die Debatte über die Balance zwischen erneuerbaren Energien und Naturschutz entscheidend für die zukünftige Entwicklungsrichtung in der Gemeinde sein wird.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass die kommenden Monate für die Gemeinde Hille und ihre Umweltpolitik entscheidend sein könnten. Der Umgang mit Windpark-Projekten wird nicht nur die Landschaft, sondern auch das Vertrauen in die Kommunalpolitik nachhaltig prägen.

Für weitere Informationen und Details zu dieser Thematik können Sie die Berichte auf **Westfalen-Blatt** und den offiziellen Positionen von **BUND** und **NABU** einsehen.

Details	
Quellen	• www.westfalen-blatt.de • www.bund-bawue.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de